

Verzeichnis von Einkaufsmöglichkeiten für fair gehandelte Produkte in Castrop-Rauxel

In der folgenden Übersicht finden Sie eine Vielzahl von Einkaufsmöglichkeiten, fair gehandelte Produkte in Castrop-Rauxel zu kaufen. Die Übersicht beschränkt sich auf Produkte des täglichen Bedarfs. Diese Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. **Stand Feb. 2009**

Geschäft	Kaffee	Tee	Honig	Stüßwaren/ Schokolade	Kakao	Säfte	Obst	Wein	Zucker	Reis	Blumen
1 Weltladen Castrop Lambertusplatz 17	●●●	●●●	●●●	●●●	●●	●	●	●●●	●●	●●	
2 Edeka Gronemann Dortmunder Str. 32	●●	●●	●	●●	●	●			●		
3 Kaufland Widumer Tor 1	●●	●	●	●	●		●				
4 Lidl Siemensstr. 13 Wartburgstr. 217 Wittener Str. 92	●	●		●		●	●		●	●	
5 Penny Recklinhauser Str. 120	●	●	●	●	●						●
6 Reformhaus Neuhaus Münsterstr. 1a	●	●		●				●			
7 Real Siemensstr. 10	●	●									
8 Edeka Richter Dortmunder Str 142	●	●									
9 Rewe Fahle Biesenkamp 18	●●										
10 Rewe Engelhardt Recklinghauser Str. 333	●●										
11 Blumen Risse Am Markt 7											●●
12 Bioladen Löwenzahn Lönsstr. 18	●										
13 K+K Uferstr. 6 Wartburgstr. 16-20	●										
14 Tchibo Am Markt 27	●										

● 1-5 Produkte

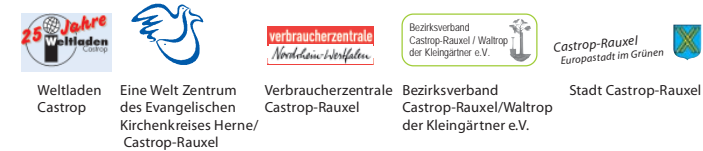
●● 6-15 Produkte

●●● 16 und mehr Produkte

Fairer Stadtplan Castrop-Rauxel



Aktionsbündnis „Castrop-Rauxel trinkt fair“



www.castrop-rauxel-trinkt-fair.de

Impressum

Stadt Castrop-Rauxel, Bereich Stadtentwicklung
Bernhard Lammers, Agendabeauftragter
Europaplatz 1, 44575 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05/1 06-28 99, Fax 0 23 05/1 06-26 59
bernhard.lammers@castrop-rauxel.de, www.castrop-rauxel.de
Markus Heißler, Eine Welt Zentrum Herne
Satz/Layout/Druck
Stadt Castrop-Rauxel, Informationstechnik und zentrale Dienste
Titelfoto HG Pressefotografie

FAIR EINKAUFEN in Castrop-Rauxel



FAIR EINKAUFEN IN CASTROP-RAUXEL

Stichwort Fairer Handel

Der Faire Handel ermöglicht den benachteiligten Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika eine Verbesserung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen, steht für partnerschaftliche und verlässliche Handelsbeziehungen, stellt die Menschen in den Mittelpunkt, fördert soziale Gerechtigkeit, setzt sich ein für den schonenden Umgang mit der Natur und den natürlichen Lebensgrundlagen und nimmt Stellung zu den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen im internationalen Handel.

Im Konkreten heißt Fair,

- dass die Menschen, die die Produkte anbauen, produzieren und ernten, gerechte Löhne bekommen,
- dass die Waren direkt bei den Organisationen der ProduzentInnen gekauft werden, der Zwischenhandel wird ausgeschaltet,
- dass Handelsbeziehungen langfristig, zuverlässig und partnerschaftlich sind,
- dass die Organisationen der ProduzentInnen eine Vorfinanzierung erhalten können,
- dass ökologische Landwirtschaft gefördert wird.

Doch das ist noch nicht alles: Informationen und Bildungsangebote gehören ebenfalls zum Fairen Handel. Der Faire Handel mit Kaffee, Tee, Gewürzen, Honig, Schokolade, Orangensaft, Bananen oder Kunsthandwerk bietet eine konkrete Handlungsalternative.

Fair einkaufen – aber wo?

Es gibt viele Einkaufsstätten für fair gehandelte Produkte.

Ob Musikinstrumente oder Holzspielzeug, Orangensaft, Bananen oder Fruchtaufstrich – sämtliche Produkte, die in Weltläden erhältlich sind, sind fair gehandelt. Über 800 Weltläden gibt es verteilt in ganz Deutschland. Die Weltläden sind die Keimzelle des Fairen Handels. Weltläden bieten ein stetig wachsendes Sortiment von Produkten mit Geschichte: Das umfangreiche Sortiment an Lebensmitteln und Kunsthandwerk kommt zum überwiegenden Teil von Kleinbauernorganisationen und Handwerkszusammenschlüssen, sowie in wenigen Fällen von ausgewählten Privatunternehmen. Klare Strukturen und Transparenz

sind den Weltläden wichtig, ebenso die weitergehende Information über Strukturen der Globalisierung und des Welthandels. Sie orientieren ihr Handeln an der Konvention der Weltläden.

www.weltlaeden.de

Fachgeschäft des Fairen Handels:

Weltladen Castrop

Lambertusplatz 17
44575 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05/4 16 39
E-Mail: info@weltladen-castrop.de
www.weltladen-castrop.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag	15:00-18:30 Uhr
Dienstag, Donnerstag, Samstag	10:00-13:00 Uhr

Auch im **Naturkosthandel** oder **Bioladen** lohnt es sich nachzufragen. Diese Geschäfte vertreiben nicht nur Produkte, die ökologisch erzeugt wurden, sondern bieten vielfach auch ein Sortiment fair gehandelter Lebensmittel an. Ebenso sind im konventionellen **Lebensmitteleinzelhandel** fair gehandelte Produkte erhältlich. Hier erkennen die Verbraucherinnen und Verbraucher die Waren am Fairtrade-Siegel. Rund 22.000 Supermärkte führen in Deutschland Ware mit dem Fairtrade-Siegel, darunter Edeka, Rewe, HL, Extra, Lidl Globus und viele mehr. Falls es in ihrem bevorzugten Geschäft keine fairen Produkte gibt, fragen Sie mal nach, das hilft fast immer.

Auch eine Vielzahl von **Kirchengemeinden** bieten fair gehandelte Produkte an. Meist werden sie im Anschluss an die Gottesdienste verkauft. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen das, um so den Fairen Handel zu fördern.

Woran können Sie fair gehandelte Produkte erkennen?

Im Fairen Handel finden sich zwei Konzepte wieder. Zum einen haben sich **Siegelinitiativen** gebildet, welche nicht selbst mit Waren handeln, sondern ihr Siegel für fair gehandelte Produkte vergeben. Zum anderen gibt es **alternative Handelsorganisationen**, die sich für den Fairen Handel einsetzen und diesbezüglich nach bestimmten Richtlinien agieren ohne Siegel zu verwenden.

Siegelinitiativen

Konkret bedeutet Siegelinitiative: Lizenznehmer erhalten gegen eine Gebühr die Rechte, das Siegel für ihre Produkte zu verwenden. Die Erzeugnisse und deren Produktion unterliegen dabei bestimmten Kriterien, die die Lizenznehmer dabei einzuhalten haben. Die wichtigsten Kriterien sind der direkte Handel mit den Produzentinnen und Produzenten, die Zahlung von über dem Weltmarktniveau festgelegten Mindestpreisen, Zahlung von Aufschlägen für soziale Projekte, Vorfinanzierung und langfristige Lieferbeziehungen.



Fairtrade-Siegel

Das Fairtrade-Siegel findet sich auf Lebensmitteln, Kleidungsstücken, Fußballen sowie bei Blumen. 1992 startete der gemeinnützige Verein TransFair seine Arbeit mit dem Ziel, benachteiligte Produzentinnen und Produzenten in Afrika, Asien und Lateinamerika zu fördern und durch den Fairen Handel ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. TransFair handelt nicht selbst mit Waren, sondern vergibt sein Siegel für Produkte, die zu festgelegten fairen Bedingungen gehandelt werden. Regelmäßige Kontrollen überprüfen die Einhaltung der Kriterien des Fairen Handels. www.transfair.org



RUGMARK-Siegel

Die Initiative RUGMARK hat das Ziel, illegale Kinderarbeit in der Teppichindustrie in Indien, Nepal und Pakistan abzuschaffen. In unangekündigten Kontrollen überprüfen RUGMARK-Inspektoren, ob Knüpfstuhlbauer keine Kinder unter 14 Jahren beschäftigen. In Rehabilitations- und Schulprogrammen werden Alternativen für ehemalige Kinderarbeiterinnen und Kinderarbeiter und deren Familien geschaffen. Seit 1999 ist RUGMARK beim TransFair e.V. angesiedelt. RUGMARK-gesiegelte Teppiche führen z.B. folgende Unternehmen im Sortiment: Quelle, Otto, Heine, Teppich Kibek u.a. www.rugmark.de



FLP-Siegel

Das Blumen-Gütesiegel garantiert, dass Schnittblumen aus Entwicklungsländern unter menschenwürdigen und umweltfreundlichen Bedingungen produziert wurden. Dieses Label bekommen die Lieferbetriebe nur, wenn sie die Kriterien des Flower-Label-Program (FLP) erfüllen. www.fairflowers.de

Weitere Informationen zu den Siegeln erhalten Sie unter: www.label-online.de

Alternative Handelsorganisationen

Alternative Handelsorganisationen sind Importeure, die ausschließlich fair gehandelte Produkte anbieten. Die Handelsbeziehungen sind partnerschaftlich, sie fördern den Marktzugang und stärken die Organisationen der Produzenten. Die alternativen Handelsorganisationen treten für Änderungen in den Regeln und Praktiken des konventionellen Welthandels ein. Auf Transparenz wird großen Wert gelegt. Wege, die ein Erzeugnis zurücklegt, bis es beim Konsumenten ist, sollen nachvollziehbar sein. Sie bieten ausführliche Informationen zu ihren Produkten und Partnerorganisationen.

Im folgenden werden einige der wichtigsten Alternativen Handelsorganisationen vorgestellt.



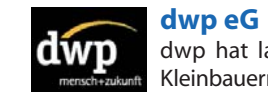
GEP

Die Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der dritten Welt ist die größte Fair-Handelsorganisation in Europa mit über 30-jähriger Erfahrung in sozial und ökologisch verantwortungsbewusstem Handel. Sie hat insgesamt etwa 140 Handelspartner in 40 Ländern Lateinamerikas, Asiens und Afrikas. www.gepa.de



EL PUENTE

El Puente ist eine Importorganisation des Fairen Handels, die 1977 gegründet wurde. Sie leistet Hilfe zur Selbsthilfe unter Ausschaltung des Zwischenhandels. El Puente setzt sich für gerechten Welthandel und eine selbstbestimmte Entwicklung in den Partnerländern ein. www.el-puente.de



dwp eG

dwp hat langjährige Direktkontakte zu über 60 Kleinbauernkooperativen und Handwerkergruppen in Afrika, Asien und Lateinamerika. In enger Kooperation mit den Menschen fördert dwp soziale Absicherung, wirtschaftliche Selbstständigkeit, ökologische Anbaumethoden sowie eine ressourcenschonende Verarbeitung. www.dwp-rv.de



BanaFair

BanaFair vermarktet Fair-Trade-Bananen von Kleinbäuerinnenorganisationen aus Lateinamerika und der Karibik, kooperiert eng mit den Gewerkschaften der Plantagenarbeiterinnen und -arbeitern, finanziert soziale und ökologische Projekte in den Anbauregionen, betreibt Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland und koordiniert die Bananen-Kampagne. www.banafair.de